

Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafens- Offiziere und Unteroffiziere

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

63. Generalversammlung, 27. Mai 1994, in Rapperswil SG

1. Eröffnung der Versammlung

Pünktlich um 10.30 Uhr eröffnet Präsident Hans Niklaus die 63. Generalversammlung im Saal Morse der TELECOM Direktion Rapperswil. Namentlich begrüsst er die Militärische Amtsträger. (siehe Kasten)

2. Grussworte an die Versammlung

Grussbotschaft von Major Hans Giger, Kdt TT Betr Gr 15, und Direktor des Kreises Rapperswil

Geschätzte Damen und Herren von Militär, Behörden, Politik und Wirtschaft, Sehr geehrte Offiziere und Unteroffiziere, Sehr geehrter Herr Divisionär, Liebe Gäste, Kameraden,

Zur heutigen 63. Generalversammlung der Vereinigung der Feldtelegraf-Offiziere und -Unteroffiziere heisse ich Sie in den Räumen der TELECOM PTT Direktion Rapperswil ganz herzlich willkommen.

Chers officiers et sous officiers

Je vous souhaite la bienvenue pour l'assemblée fédérale de votre organisation ici à Rapperswil.

Cari ufficiale e sot-ufficiali

Benvenue per la vostra riunione qui a Rapperswil

Rapperswil SG, gilt seit Jahrhunderten als Kronjuwel am oberen Ende des Zürichsees.

Ein landschaftliches Kleinod auf der Sonnenseite zwischen Zürichsee und Obersee gelegen. Rapperswil ist heute eine lebendige Kleinstadt mit gut erhaltenem mittelalterlichen Kern. Auch als Wirtschaftsregion ist das Gebiet am oberen Zürichsee, diesseits und jenseits des Seedamms, für die TELECOM PTT von grosser Bedeutung.

Erstmals als Stadt erwähnt wurde Rapperswil im Jahre 1229. In den folgenden Jahrhunderten wechselte die Herrschaft über die Stadt mehrmals.

Auch die Zürcher unternahmen im Zürichkrieg anno 1656 den Versuch, Rapperswil zu erobern. General Johann Rudolf Werthmüller scheiterte aber kläglich.

Diese "Besitz-Ansprüche" der Zürcher halten denn auch in den verschiedensten Be-

Militärische Amtsträger:

Herr Divisionär	Ebert Edwin	Waffenchef der Uem Trp
Herr Oberst i Gst	Alioth Hanspeter	Stellvertreter des Waffenchefs der Uem Trp
Herr Oberst	Wuhrmann Karl-E.	Kdt der Feldtelegraf- und Feldtelefondienste
Herr Oberst	Kästli Ernst	Kreiskommandant
Herr Oberstlt.	Sollberger Peter	Stellvertreter GD II
Herr Oberstlt.	Sauteur Marcel	Kdt der TT Betr Gr 6
Herr Oberstlt.	Schgör Franz	Kdt TT Betr Gr 11
Herr Oberstlt.	Fischer Roland	Kdt der TT Betr Gr 14
Herr Major	Bersier Paul	Kdt TT Betr Gr 3
Herr Major	Giger Hans	Kdt TT Betr Gr 15 und Direktor der TELECOM Rapperswil
Herr Hptm	Glutz Hanspeter	Kdt TT Betr Gr 10
Herr Fach Of	Hänni Heinz	Kdt TT Betr Gr 7
und verschiedene Kdt von TT Betr Kp ad hoc		

Ehrenmitglieder:

Herr Divisionär	Honegger Ernst	ehemaliger Waffenchef der Uem Trp
Herr Divisionär	Biedermann Josef	ehemaliger Waffenchef der Uem Trp
Herr Oberst	Joseph Muri	
Herr Major	Schneiter Theo	ehemaliger Kdt TT Betr Gr 9
Herr Mayor	Meuter Fritz	ehemaliger Chef Büro Stab Ftg u Ftf D

Ehrengäste:

Frau Stadtrat	Colombo Margrit	Vertreterin der Stadt Rapperswil SG
Herr Major	Beck Erich	Stab Ftg u Ftf D
Herr Bezirksmann	Wydler Edi	Bezirksamt Gaster/See
Herr Oberst i Gst	Kuhn	Vertreter des EVU
Herr	Wymann Walter	Präsident des Verkehrsvereins Rapperswil SG und ehemaliger ZV-Präsident unserer Vereinigung

Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt:

Herr	Rosenberg Felix	Generaldirektor des Fernmeldedepartements
Herr Major	Bütikofer Jean-Fredy	Direktor Netze GD PTT
Herr Oblt.	Käser André	Direktor Geschäftskunden GD PTT
Herr Divisionär	Fehrlin Hansruedi	Ehrenmitglied
Herr Divisionär	Guisolan Antoine	ehemaliger Waffenchef der Uem Trp
Herr Oberst	Locher Fritz	ehemaliger Kdt Ftg und Ftf D
Herr Oberst i Gst	Koller René	Kdt Uem OS
Herr Hptm i Gst	Renz Reto	Präsident der mil. Dachverbände
Herr Major	Hintermann Felix	Stab Ftg und Ftf D

Die Kdt folgender TT Betr Gr in alphabetischer Reihenfolge:

Basel, Bellinzona, Chur, GenPve, Lausanne, Neuchâtel, St.Gallen, Thun, Thun, Zürich sowie 38 weitere Kameraden.



Gästereihe der GV-94

reichen bis zum heutigen Tag an. So kann man die "Zürcher-Besetzung" fast täglich, besonders aber an Wochenenden und Feiertagen erleben. Rapperswil gilt als beliebtes Ausflugsziel für ungezählte Besucher. Negativ zu Buche schlägt sein Standort als bedeutender Verkehrsknotenpunkt mit viel ortsfremdem Durchgangsverkehr. Das sind vermutlich die Stacheln der beiden Rosen, die Rapperswil stolz in seinem Wappen trägt.

Auch Sie, die meisten in militärischer Uniform, haben heute Rapperswil SG in Besitz genommen. Sie sind, wie Sie vielleicht noch bemerken werden, aber nicht die einzigen.

Der Zufall will es, dass am heutigen Tag zwei weitere, internationale Gäste unsere Stadt heimsuchen. Am Nachmittag statten der polnische Ministerpräsident Lech Walesa und der kirchliche Würdenträger Polens, Kardinal Josef Glemp, Rapperswil einen offiziellen Besuch ab. Sie bedanken sich für die Verdienste der Stadt bei der Aufnahme von kriegsverfolgten polnischen Staatsbürgern. Dies schon seit dem Jahre 1870.

Meine Damen und Herren
Geschätzte Kameraden

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung und einen angenehmen Aufenthalt in unseren Gefilden.

Je vous souhaite une bonne journée à Rapperswil.

Vi auguro una buona giornata a Rapperswil.

Frau Stadtrat Margrit Colombo überbringt die Grüsse der Stadt Rapperswil an die heutige Generalversammlung.

Präsident H.Niklaus überreicht ihr zum Dank einen Blumenstrauss und eine Taxcard.

Herr Oberst Ernst Kästli, Kreiskommandant und Vertreter der Regierung des Kantons St.Gallen überbringt seinerseits die Grussbotschaft des gastgebenden Kantons.

Ansprache Herr Sollberger, stellvertretender Generaldirektor der PTT

Discours du DG II rempli lors de la 62e Assemblée Générale de L'Association des of et sof tg camp, le 28.mai 1994 à Rapperswil

Herr Zentralpräsident,

Sehr geehrte Vertreter der Behörden, geschätzte Gäste,

Herr Waffenchef,

Herr Kdt des Ftg u Ftf Dienstes (Oberst Wuhmann),

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Nicht allein als Mitglied der Vereinigung, sondern in erster Linie als Delegierter der Generaldirektion bin ich heute in die liebliche Rosenstadt am Zürichsee gereist. Es freut mich sehr, Ihnen in dieser Funktion die Grüsse und besten Wünsche der Geschäftsleitung Telecom PTT zu überbringen. Es ist ja in letzter Zeit nicht mehr so

selbstverständlich, dass eine Firma am Militär Interesse zeigt. "Helm ab zum Aufstieg!" war im Juli 1992 in der Bilanz zu lesen.

Es handelt sich dabei nicht um eine Stimme in der Wüste: von verschiedenen Seiten kann man seit einigen Jahren hören, die einst geltende Faustregel "Karriere in der Armee hilft der Karriere im zivilen Berufsleben" stimmt heute nicht mehr und die Bereitschaft, insbesondere Offiziere anzustellen, nehme ab, da bei diesen mit längeren Absenzen zu rechnen sei.

An der militärischen Führungsschule der ETH Zürich wurde diese Aussage etwas genauer unter die Lupe genommen und die Bedeutung einer Kaderposition für die berufliche Karriere wissenschaftlich untersucht.

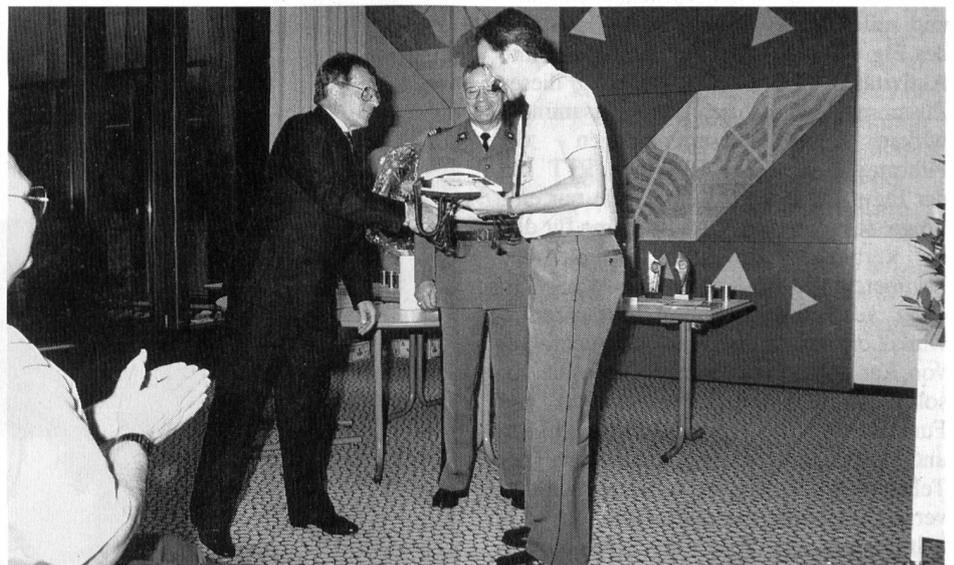
Ich will hier nicht im Detail auf diese Arbeit eingehen; ein Resultat, das dabei herausgekommen ist, möchte ich aber doch erwähnen: 38 % der befragten Firmen gaben an, dass eine militärische Kaderaus- bildung als willkommene Nebenausbildung angesehen und dementsprechend gewürdigt wird.

Wir, die Telecom PTT, zählen uns auch zu diesen 38 % und begrüssen es insbesondere, wenn geeignete Kandidaten sich zum Ftg Of oder Uof ausbilden oder umschulen lassen.

Die Telecom PTT hat in ihrem Bereich konstruktiv und mit Interesse am Aufbau der Armee 95 mitgearbeitet.

Das EMD ist ein Grosskunde unserer Unternehmung, der eine entsprechende Betreuung beanspruchen darf. Sie, als Ftg und Uof bei der Truppe oder als Kader in einer Funktion innerhalb der Formation des Ftg u Ftf D, sind die tragenden Säulen für diese Betreuung. Einmalig werden Sie bei diesem Einsatz vom Kunden ja teilweise noch besoldet und in der Regel gut gepflegt.

Aus diesen Ueberlegungen heraus, schät-



Hans Niklaus überreicht Peter Sollberger das FTG/Ftf-Telefon als Sinnbild für eine gute Verständigung zwischen den beiden neu ernannten Brigadiers.



Divisionär Edwin Ebert während dem Referat

zen und unterstützen wir auch ihre Vereinigung der Ftg Of und Uof.

Sie pflegt insbesondere mit der heutigen Versammlung aber auch den vielen lokalen Veranstaltungen über das ganze Jahr die Kameradschaft und schafft damit Beziehungen, die sich auch auf das Geschäftsgebaren und die sog. Unternehmenskultur der Telecom PTT sehr positiv auswirken. Für diese Bemühungen danke ich Ihnen sehr.

Mit Ihrer heutigen Teilnahme bekunden Sie grosses Interesse und das betrachte ich nicht als selbstverständlich. Speziell danke ich dem Herrn Präsidenten, Hptm Niklaus und seinem Vorstand für die heutige Einladung, nochmehr aber für die grosse Arbeit, welche er und seine Leute nicht nur heute für diese Vereinigung leisten.

Gestatten Sie mir, in eigener Sache zum bevorstehenden Kommandowechsel noch eine Anmerkung zu machen:

Die Verbindung von beruflicher Tätigkeit und militärischer Funktion ist die Stärke des Ftg u Ftf D. Die Vereinigung und ihre Aktivitäten sind eine Ausprägung dieses Zusammenhanges. Auch das Zusammenwirken und Zusammenlegen der Führungsstruktur der Telecom PTT mit der Ftg u Ftf Brigade 40 ist nicht nur eine Folge, sondern auch Voraussetzung für diese Verbindung zwischen Militär und Zivilbereich. Der Kommandowechsel ist denn auch unter diesem Betrachtungswinkel erfolgt. Meine Wahl als Nachfolger von Karl Wuhrmann ist für mich eine absolute Verpflichtung, die Effizienz und Funktionalität des Ftg u Ftf D zu erhalten und seine Entwicklung derjenigen der Telecom-Welt anzupassen. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie rasch heute die Verhältnisse in der Telekommunikation ändern, ist das Schritthalten natürlich keine Aufgabe. Wenn ich aber bedenke, wie zielgerichtet Veränderungen in der Vergangenheit bewältigt wurden, dank der

umsichtigen Führung durch Karl Wuhrmann, dank der konstruktiven und engen Zusammenarbeit mit den Vollprofis des BAUEM sowie der übrigen Dienststellen der Armee und wegen dem stets zukunftsgerichteten, tadellosen Funktionieren unserer Sektion Fernmeldedienste in ausserordentlichen Lagen (oder "Brigadebüro") unter der Leitung von Erich Beck, so bin ich sehr zuversichtlich. Wir werden uns den neuen Bedürfnissen und Anforderungen stellen und diese mit vereinten Kräften auch bewältigen. Für alle Mithilfe und für Ihre Unterstützung bin ich sehr dankbar. Ich wünsche allen Anwesenden noch viel Vergnügen im Rahmen der heutigen Veranstaltung sowie auch alles Gute für die persönliche, berufliche und militärische Zukunft.



Oberst Karl E. Wuhrmann stellt die Ftg und Ftf Br 40 vor

Am Schluss dieses Referates wird dem neuen Kommandanten der Ftg und Ftf Brigade 40 sowie Herrn Oberst i Gst Alioth, designierter Kdt der Uem Brigade 41, je ein Tritel-Telefonapparat als Zeichen der Wertschätzung überreicht. Die beiden Herren übernehmen per 01.01.1995 ihre neuen Kommandos. Die Telefonapparate sollen an den heutigen Tag erinnern und als Sinnbild für eine gute Kommunikation dienen.

3. Bezeichnungen

Bei der Eingangskontrolle wurden alle Unterlagen der heutigen GV verteilt. Jeder ist im Besitze dieser Unterlagen, die Traktandenliste wird genehmigt, womit die Versammlung als eröffnet gilt. Es wurden 166 Stimmberechtigte festgestellt, das absolute Mehr beträgt demnach 112 Stimmen.

3.1 Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

Wipf Hans, Hirschi Daniel, Murer Richard und Noth Louis

3.2 Wahl des Tagessekretärs

Als Tagessekretär und Uebersetzer wird Hptm J.P. Schnegg, Kdt der TT Betr Kp 21 ad hoc, vorgeschlagen. Es werden keine Gegenkandidaten gestellt, die Wahl erfolgt einstimmig.

4. Protokoll der 62. Generalversammlung in Solothurn

Das Protokoll der Generalversammlung 1993 wurde in der deutschen Fassung im UEBERMITTLER Nr. 9/93 und in der

franz. Fassung im UEBERMITTLER NR. 1/94 publiziert. Auf ein Ablesen des Protokolls wird verzichtet. Major De Morsier der OG Sion möchte wissen, in welchem UEBERMITTLER die franz. Version veröffentlicht wurde. Präsident H.Niklaus sichert ihm die Antwort durch den Sekretär zu. Die Diskussion wird nicht weiter ergriffen. Das Protokoll wird einstimmig gutgeheissen. Der Präsident dankt dem Verfasser.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Gäste
Geschätzte Kameraden

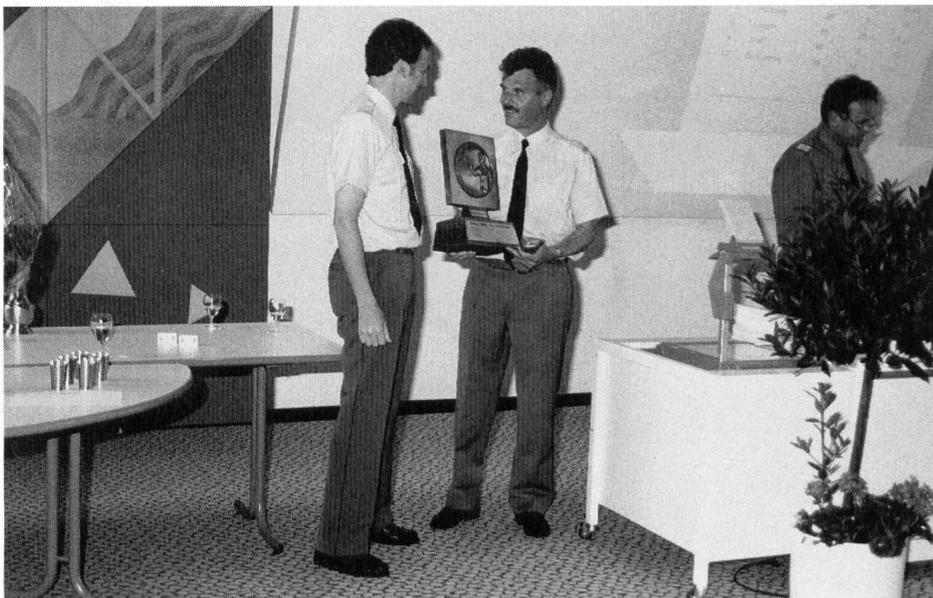
Aktivitäten des ZV

Auf den 1.Juli 1993 übernahm die Ortsgruppe Rapperswil das Zentralpräsidium.

Folgende Mitglieder unterstützen mich, um die laufenden Geschäfte und die Organisation der Generalversammlung reibungslos durchführen zu können:

Fach Of	Walter Heller Zentralsekretär
Hptm	Werner Mont Zentralkassier
Adj Uof	Kessler Hans 1.Beisitzer, Chef Schiesswesen
Oblt	Max Egger 2.Beisitzer

An mehreren Sitzungen behandelten wir im Zentralvorstand die Geschäfte. Am 19.November 1993 fand in Brügg die Präsidentenkonferenz der militärischen Dachverbände statt, wo ich als Vertreter unserer Vereinigung teilnahm.



Die OG Olten, gerhard Huber, übernimmt den Wanderpreis

Der Pressesprecher EMD, Herr Daniel Eckmann, erläuterte in einem Referat das Informationswesen des EMD, insbesondere die Vorgehensstrategien bei den Eidgen. Abstimmungen im vergangenen Juni (Waffenplatzinitiative, Militärflugzeuge). Am gleichen Nachmittag fand die Aussprache mit der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) statt. Dort wurden die neuen gesetzlichen Grundlagen wie Militärgesetz 95, Konzept ausserdienstliche Tätigkeit, neue Ausbildungsmittel, usw. vorgestellt.

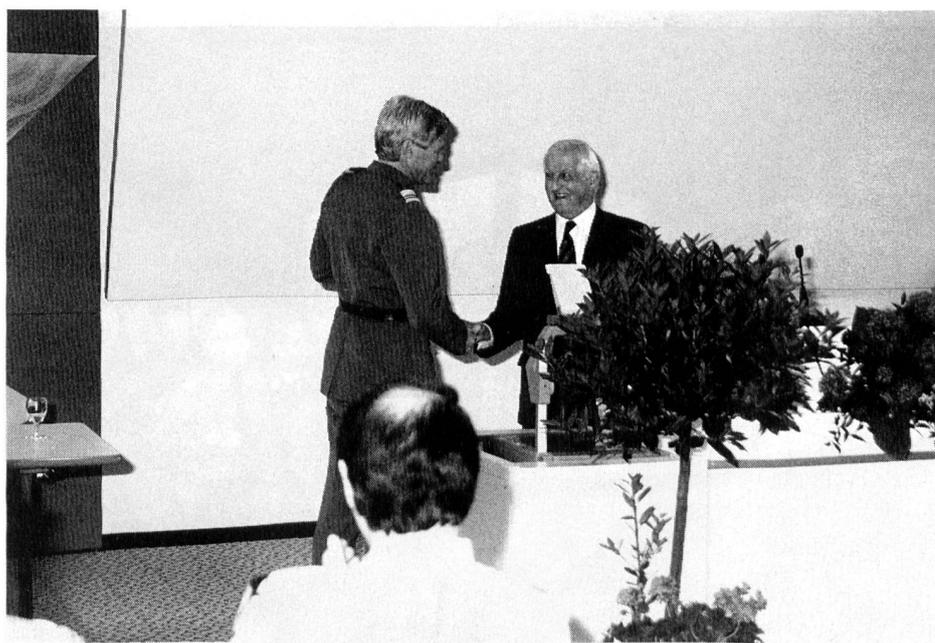
Aktivitäten OG

Wie bereits in früheren Jahren nahmen auch 1993 viele Mitglieder an militärischen Veranstaltungen und Sportanlässen teil.

Der Zentralvorstand dankt im Namen der Vereinigung allen Teilnehmern ganz herzlich für ihr aktives Mitmachen. Sie bezeugen damit unmissverständlich, für die Armee einzutreten, was in der heutigen Zeit leider nicht mehr selbstverständlich ist. Aus den Jahresberichten der OG können folgende wichtige ausserdienstliche Aktivitäten entnommen werden:

- Pistolenwettkampf 1993
Die OG Olten führte am 7.Mai 1994 den 3-Tannen-Cup durch. 15 Gruppen aus den OG von Basel, Bern, Luzern, Rapperswil, Thun, St.Gallen, Winterthur und Zürich kämpften um sportliche Ehren.
- Einen Höck sowie einen Boccia-Abend organisierte die Ortsgruppe Thun.
- Die OG Biel führte einen 5-Kampf mit folgenden Disziplinen durch:

Armbrustschiessen	
Kleinkaliberschiessen	50 m
Pistolenschiessen	25 m
Pfeilbogenschiessen	25 m
Karabiner-/Sturmgeschweiss	300 m
- Die OG Bellinzona nahm an der PAWEKA-Meisterschaft in Emmen sowie an einem Nacht-orientierungslauf in Lugano teil.
- U.a. führte die OG St.Gallen in Teufen einen Pistolen-Wettkampf durch.
- Die OG Basel mass sich mit den Oltner Kameraden an einem Pistolenwettkampf in Oberbuchsitzen.



Altdivisionär Honegger mit Karl. E.Wuhrmann

Weiter ist die Teilnahme an der Einweihungsfeier für ein neues Übungslokal des EVU, Sektion Basel, zu verzeichnen. Wertvolle Kontakte konnten dabei geknüpft werden.



Begleitung des Apéros durch die TELECOM-Blasmusik

Mutationen

Folgende Kameraden verliessen uns für immer:

Plt Jan Robert
gest. 5.2.93
Fach Of Schenker Erhard
gest. 15.2.93
Major Doge Henri
gest. 1.3.93
Major Challet Henri
gest. 8.5.93
Hptm Dubey Raoul
gest. 22.5.93
Major Klein Willy
gest. 21.10.93
Of spécRevelly Pierre
gest.15.11.93

Ich bitte Sie um einen Moment des Gedenkens.Danke.

Mitgliederwerbung

Mitgliederbestand	1.1.93	31.12.93
Aktivmitglieder	522	522
Veteranen	188	206
Ehrenmitglieder	8	9
Mitgliederbestand Total	718	737

Innenpolitische Lage

Mit dem Verwerfen der beiden Initiativen am 6.Juni 1993 sprach sich das Schweizer Volk zugunsten der Armee aus.

Verschiedene Gründe können aufgeführt werden, warum die bereits zum verloren geglaubte Schlacht noch gewonnen werden konnte.

Einen grossen und wesentlichen Beitrag leisteten Sie mit Ihrem persönlichen Einsatz und Ihrem offen getragenen Bekenntnis zur Schweizer Armee.

Schweizer Blauhelme

Blauhelme ja oder nein?

Wie Sie wissen, entscheidet das Schweizer Stimmvolk am 12.Juni 1994 über die Vorlage, ob die Schweiz ein Blauhelmkontingent der UNO zur Verfügung stellen wird. Folgende Thesen wollen Sie bitte in Ihre Ueberlegungen miteinbeziehen:

- Blauhelme sind keine Kampftruppen.
- Blauhelme sind ein Beitrag an die internationale Sicherheit.
- Blauhelme helfen menschliche Not lindern.
- Blauhelme ergänzen die humanitäre Tradition der Schweiz.
- Blauhelme sind mit unserer Neutralität vereinbar.
- Schweizer Blauhelme erfordern keine

UNO-Mitgliedschaft.

- Die Schweiz entscheidet frei über jeden Blauhelm-Einsatz.
- Nur freiwillige werden Blauhelme.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

6. Anträge

6.1 Statutenänderung des Schiessreglements

Die OG Bellinzona hat einen Antrag zur Ueberprüfung des Schiessreglementes betreffs ein oder zweihändigem Pistolen-Schiessen beim ZV eingereicht.

Wie wahrscheinlich bekannt ist, hat der SSV das zweihändige Schiessen für das Feldschiessen und das Obligatorische Bundesprogramm ab 1994 erlaubt.

Der ZV hat den Antrag geprüft und schlägt der Versammlung vor, das zweihändige Schiessen ab 1995 zu erlauben und das Reglement wie folgt anzupassen:

Art. 9.3: Alt: Stehend, ein und freihändig;
Neu: Freistehend, ein- oder zweihändig.

Der Antrag wird durch die OG-Basel unterstützt und durch die Versammlung einstimmig angenommen.u

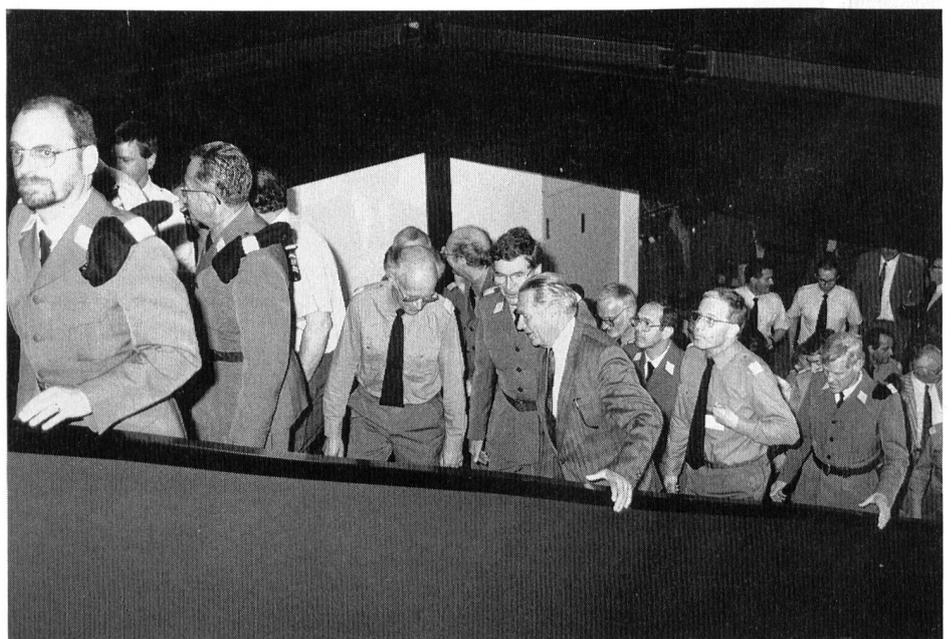
6.2 Name der Vereinigung

Major Schneter beantragt dem Vorstand zu prüfen, ob der Name der Vereinigung noch zeitgemäss sei.

Er schlägt vor, den Namen z.B. auf TELECOM-Offiziere und -Unteroffiziere abzuändern.

Der ZV unterstützt dieses Anliegen grundsätzlich. Aus der Sicht des ZV kann aber diese Namensänderung nur zusammen mit der Ftg und Ftf Brigade 40 erfolgen.

Laut Auskunft des Kommandos muss dazu



Angeregte Diskussion auf dem Weg zum Mittagessen

die nächste Organisationsänderung abgewartet werden. Der ZV wird zum gegebenen Zeitpunkt auf einen entsprechenden Antrag zurückkommen.

Mit Applaus stimmt die Versammlung dem Vorgehen zu.

7. Finanzen

Hptm Werner Mont erläutert die Rechnung 1993, die Schiesskassen-Rechnung sowie den Voranschlag 1994.

Der Revisorenbericht wird von Hptm Kurt Sägesser verlesen.

Die Jahresrechnung der Zentralkasse schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 18'882,40 ab, und weist am 1.1.1994 einen vermögensstand von Fr. 45'459,20 auf.

Diese Aufbesserung der Kasse ist vor allem entstanden, weil der Uebergang der Zeitschrift Pionier zum Uebermittler einen "Finanzstau" ergeben hat.

Das Vermögen der Schiesskasse vermindert sich per 1.1.1994 um Fr. 643,20 auf Fr. 4'051,10.

Die Jahresrechnung 1993 und der Voranschlag 1994 werden einstimmig genehmigt. Turnusgemäss scheidet Hptm Kurt Sägesser der OG Bern als Revisor aus.

Der Vorstand schlägt Hptm Heiner Dornbierer der OG St.Gallen als Nachfolger vor.

Es werden keine Gegenkandidaten vorgeschlagen womit Hptm Dornbierer mit grossem Applaus als Revisor bestätigt wird.

Der Präsident verdankt die Arbeit des Kassiers, Hptm Werner Mont, und den Bericht der Rechnungsrevision.

8. Präsentation der Ftg und Ftf Br 40 durch Oberst K.E.Wuhrmann

Oberst K.E.Wuhrmann zeigt anhand seiner Folien die künftige Form der Ftg und Ftf Br 40 auf.

9. Divisionär Ebert stellt einen modernen Ftg und Ftf Dienst vor

Herr Divisionär Ebert, Waffenchef der Uem Trp, stellt in seinem kurzen Referat die neuen Aufgaben und Anforderungen an die Uem Trp dar.

10. Ernennung der Veteranen

Gemäss den Statuten Art 3, Absatz b, werden an der jährlichen Generalversammlung Kameraden die das 60. Altersjahr erreichen, geehrt und zu Veteranen ernannt. Folgende Mitglieder können mit dem Erreichen des 60. Altersjahres zu Veteranen ernannt werden:

Hptm	Belloni Alfredo Biel
Uff spec	Bernasconi Antonio Bellinzona
Major	Giriet Siegfried Bern



Die ernannten Veteranen mit dem amtierenden ZV-Präsidenten

Major	Huber Alfred Sion
Adj Uof	Kipfer Siegfried Thun
Adj Uof	Ochsner JeanPierre Basel
Hptm	Rissi Hans St.Gallen
Major	Rossier André Neuenburg
Oberstlt	Schgör Franz Luzern
Hptm	Schulthess Walter Luzern
Oberstlt	Sollberger Peter Bern
Oberstlt	Vögli Fred Bern
Fach Of	Zürcher Werner Luzern

Oberstlt Franz Schgör nutzt die Gelegenheit und erinnert die anwesenden Kollegen daran, wie rasch die Zeit vergeht.

Noch gut möge er sich daran erinnern wie er erstmals anlässlich seiner GV-Teilnahme die Veteranenehrung miterlebte und sich dabei vorgestellt habe, wie lange das noch gehen möge, bis er soweit sei. Jetzt ist es schon soweit, doch er trage es mit Fassung, denn gerne erinnere er sich an die vergangenen Zeiten im Rahmen der Ftg und Ftf Dienste. Er bedankt sich beim ZV für die Organisation und den Ehrentrunk.

11. Dezentralisierter Pistolenwettkampf 1993

Am dezentralisierten Wettkampf 1993 haben etwas weniger Kameraden teilgenommen als im Vorjahr, nämlich 239 gegenüber 247. 106 Schützen beim 50 m-, und 133 Schützen beim 25 m Wettkampf. Rangverkündigung durch Adj Uof Hans Kessler:

Die Einzelwertung im 50 m Wettkampf wurde mit 95 Punkten gewonnen von Major Notz Armin, OG Thun.

Die Einzelwertung im 25 m Wettkampf wurde mit 97 Punkten gewonnen von Adjutant Studer Stefan, OG Olten.

Der Mannschaftswettkampf 50 m wurde von der OG Bellinzona mit einem Durchschnitt von 83,5 Punkten gewonnen.

Der Mannschaftswettkampf 25 m wurde von der OG Olten mit einem Durchschnitt von 90,1 Punkten gewonnen.

Von der OG Olten wurde erneut die beste Beteiligung im Jahre 1993 erreicht, mit 94,3 %.

Adj Uof Arnold, OG Rapperswil, gewinnt nach verschiedenen Spitzenplatzierungen im Einzelwettkampf die begehrte Walliserkanne.

Durch die jeweils guten Resultate erhielten 37 Kameraden eine Auszeichnung.

Speziell erwähnt wird die OG Olten, die 1993 zum fünften Mal in Serie die beste Beteiligung erreicht hat. Adj Uof Kessler fordert alle Mitglieder auf, diesen Rekord zu brechen und sich in diesem Jahr aktiver denn je zu beteiligen.

Er wünscht allen gut Schuss für das Jahr 1994.

Den Ranglistenersten werden vom Obmann Schiessen, Adj Uof Hans Kessler, die Wanderpreise unter Applaus übergeben.

Anschliessend erhalten die Ortsgruppenpräsidenten die Ranglistenmappen mit den Ergebnissen 1993, der Ewigen Rangliste und den Gutpunkten pro Ortsgruppe.

12. Verschiedenes

Wortbegehren aus der Versammlung. Wird nicht verlangt.

Nächste Aktivitäten:

Die OG Winterthur führt den Ftg Coup 1995 am 13. Mai durch und hofft auf eine rege Beteiligung. Die GV 1995 wurde in

Folge der ungünstig liegenden Feiertage auf den 19. Mai 1995 festgelegt.

Dankeswort

Der Präsident dankt speziell den Kollegen vom Zentralvorstand, dem Kdo Ftg u Ftf D unter Oberst Karl-E. Wuhrmann, Stabschef Major Erich Beck sowie Major Felix Hintermann und dem gesamten Personal der Dienststelle für die grosse Unterstützung. Ebenso spricht er seinen Dank allen Helfern der OG Rapperswil, den Fanfarenbläsern und der TELECOM Blasmusik aus.

Ein spezieller Dank richtet er an die Stadt Rapperswil, die den anschliessenden ApÜro offeriert hat, sowie der Direktion Rapperswil für Kaffee und Gipfel.

13. Schluss des statutarischen Teils der Versammlung

Der Zentralvorstand, Hptm Niklaus dankt allen für Ihr Erscheinen und Ihre Aufmerksamkeit und wünscht einen angenehmen zweiten Teil im Technikum Rapperswil, wohin sich die Mitglieder nun verschieben werden.

Schluss: 12.25 Uhr

Rapperswil SG, 27. Mai 1994

Der Tagessekretär: Hptm
J.P. Schnegg

Der Zentralpräsident: Hptm H. Niklaus

"Dreitannen-Cup 062"

Um 05.40 Uhr kündigte ein wunderschöner Sonnenaufgang einen herrlichen Frühlingstag an. In vielen Schlafzimmern der Nordostschweiz klingelten zu dieser Zeit aus einem ganz bestimmten Grund die Wecker: -Es war D-Day", der Tag des "Dreitannen-Cups 062".

Am Wandkalender hängt das Zettelchen des 7. Mai 1994, einem Samstag. Morgentau glitzert über der "Botanik" rund um die Zufahrtsstrassen und Bahnlinien nach Olten. Am Freitag goss es noch in strömen und auch am Tag nach dem "Dreitannen-Cup" sollte es nicht anders sein. Dazwischen aber, am 7. Mai war Sonnencrème und Dächlichäppi" angesagt. Aus Basel, Bern, Luzern, Rapperswil, Winterthur und St. Gallen reisten Teilnehmer, zum Teil mit ihren Partnerinnen, nach Olten an den traditionellen Wettkampf der Schweizerischen Vereinigung der Ftg Of und Uof. Gestaffelt wurden die 15 teilnehmenden Gruppen mit gegen 40 Damen und Herren beim Fernmeldezentrum Neuhard durch die Organisatoren der Telecom PTT Olten empfangen und mit Kaffee und Gipfeli eingedeckt. OK-Chef Othmar Kreuzer begrüßte die Gruppen, deren Herkunft anhand von Fantasienamen wie Kapellbrücke, Munot, Bebbi, Rhygwäggi, Albis oder Bäreggrabe leicht identifiziert werden konnte. Ab 7.50 Uhr begann Wettkampfchef Kurt Käppeli mit den "Befehlsausgaben" für jede Gruppe. Nacheinander gingen die Teilnehmenden an den Start, ausgerüstet mit Streckenkarte, Zeitplänen, Notfallzettel, Velonummeros und dem "roten Faden", einem Fragenkatalog, der die ganze Strecke begleiten wird.

Enorme Vorbereitungsarbeiten

Den Organisatoren des diesjährigen Cups stellten sich zu Beginn viele entscheidende Fragen. Zum einen musste die Strecken- und Postenwahl so angelegt werden, dass eine gewisse Wettersicherheit und Alternativen möglich waren. Zum anderen sollten Fussmärsche, Velo- und Autofahrten sich ablösen und den Wettkampf damit interessanter gestalten. Am wichtigsten schien den Organisatoren aber, dass die Teilnehmenden einen Plauschtag in einer Region erleben durften, die sie normalerweise nur via Atobahn oder SBB "durchpflügen". Das gesamte Direktionsgebiet der Telecom PTT Olten wird von Jura- und Aarelandschaften geprägt. Die Bergkette und der Fluss spielten dann auch eine zentrale Rolle beim Dreitannen-Cup 1994.

Tolle Stimmung am Start!

Zuerst ging die Ortsgruppe Basel mit der Mannschaft "Rhygwäggi" ins Rennen. Zu Fuss durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die schöne Oltner Altstadt nach Anhaltspunkten für den "File Rouge" durchsuchen. Gefragt wurde beispielsweise nach dem Namen eines bekannten Oltner Malers (1802 - 1844), dem sogar ein Gedenkstein gesetzt und eine Strasse nach ihm benannt wurde. -Martin Disteli hiess er. Damit die am Dreitannen-Cup teilnehmenden Ftg'ler diesen Namen nie mehr vergessen, schenkte die Stadt Olten allen ein schönes Martin Disteli-Buch.

Das Ritterspiel

Per Pedes erreichte man den ersten Posten, das Ritterspiel. Hier galt es im Sattel eines Militärvelos, mit einer Lanze im Anschlag, einen Parcours zu absolvieren und gleich-

zeitig möglichst viele Luftballons "aufzuspiesen". Das ganze selbstverständlich gegen einen unsichtbaren Gegner -die Zeit! Die Ortsgruppe Thun "Thunstäm" entpuppte sich dabei als richtige Ritter. Beim zweiten Posten wurde scharf geschossen, mit Pfeil und Präzisionsbogen. Das Winterthurer Team mit dem Namen "Wiwi" stellte dabei sogar Robin Hood in den Schatten. VW-Busse der Telecom PTT Olten transportierten die Mannschaften weiter nach Hägendorf an den Jurasüdhang.

Etwas oberhalb des 300 m Schiesstandes, auf halber Jurahöhe, wurden die Teams abgesetzt und dem "Dschungel" überlassen.

Im Frühtau zu Berge...!

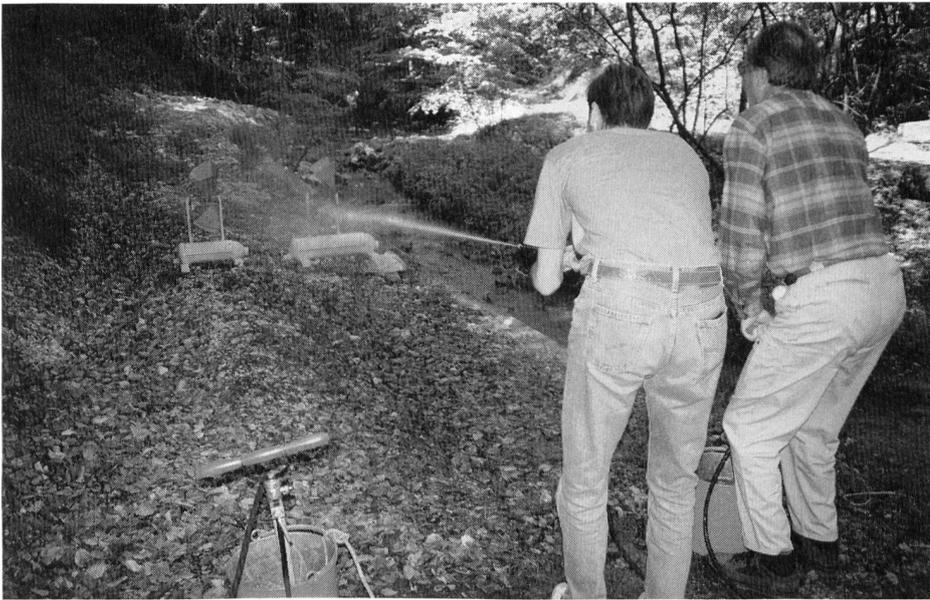
Zu Fuss kämpften sich die verschiedenen Gruppen durch die Tüfelsschlucht, hinunter nach Hägendorf.

Unterwegs trafen sie auf Posten drei. Elektronikerlehrlinge der Telecom PTT Olten haben zwar nicht das Rad neu erfunden, sie pastelten jedoch zwei Wasserräder mit Torenzähler.

Im Wettkampf ging es darum, mit einem Eimer einige Liter Wasser zu holen und dieses mittels Handpumpe gegen die Wasserräder zu spritzen.

Die Räder setzten sich in Bewegung, drehten sich und aktivierten den Zähler. Die Gruppe "Füürvogel" aus Winterthur bewies absolutes Know-How und Ueberlegenheit im Nutzen von Wasserkraften. Der Fussmarsch durch die wilde Tüfelsschlucht wirkte erfrischend an diesem warmen Frühlingmorgen.

Der verschlungene Fussweg führte über zahlreiche Brücken, entlang von felsigem Gebiet und durch grosse Grotten hinunter



nach Hägendorf. "Western-Stimmung" kam auf! Kaum angekommen hiess es "Militärvelo fassen".

"Mir san med em Radel da!"

Auf dem harten Sattel des "Göppels" strampelte man sich weg vom Jura, entlang des Dünnerkanals nach Wangen bei Olten. Hier führte die Wettkampfstrecke zu einem Lagerhaus mit einem ganz bekannten und vielversprechenden Firmensignet - dem Feldschlösschen.

Auf dem Areal des Feldschlösschen-Lagers gab's Mittagessen und allerlei "Produkte des Grundeigentümers".

Der Verpflegungschef, Alfred Hug und sein Stellvertreter Bruno Kunz mit den beiden Telecom-Damen Claudia Jäggi und Beatrice Rölli, versorgten die Wtkämpfer mit allem nötigen.

Gleichzeitig konnte neben dem Mittagessen noch ein Rennen gefahren werden. Ein ferngesteuertes Modellauto musste durch einen Parcours gefahren werden.

Gnadenlose Hitze

Am Nachmittag fuhren die Mannschaften gestaffelt weiter. Mittlerweile hat sich grosse Hitze breit gemacht. Die ersten Sonnenbrände an Nacken und Unterarmen schienen unvermeidlich.

Mit dem Velo fuhr man entlang der sogenannten Mittelgäustrasse von Wngen nach Kappel. Auf dem Kappeler Schulareal galt es an einem menschlichen Skelett ("post-mortem", versteht sich!) Knochen zuzuordnen.

Dieser schwierige Posten wurde von Stefan Studer ("OK-Finanzminister") durch Beigaben von tierischen Knochen erheblich erschwert...-Spass beiseite! Die Gruppe "Munot" aus Winterthur wusste am besten, wie es in einem Menschen aussieht. Der nächste Posten befand sich im erfrischenden Wald zwischen Kappel und Gunzgen. Hier musste eine Steinschleuder gefertigt und damit ein Zielwurf ausge-

führt werden.

Die "Züla" aus Zurich schossen an diesem Psten beinahe "den Vogel" ab. Der Speer-Zielwurf ist eine reine Frage der Wurftechnik. Dies bewiesen die Leistungen der Mannschaft am Posten sieben in Bonningen.

Beim Posten acht, unmittelbar an der Aare, galt es eine Sonnerieanlage richtig zu verkabeln. Diese äusserst heikle, fachtechnische Aufgabe wurde von der Gruppe "DoRis" St.Gallen am besten bewältigt.

Endlich..., eine Degustation

Im Restaurant Aareblick in Ruppoldingen befand sich der letzte Posten, die Degustation von verschiedenen Tee- und Käsesorten. Vom Restaurant Aareblick führt ein Fussweg über das Stauwehr des Elektrizitätswerkes Ruppoldingen nach Rothrist.

Viele merkten beim Aareübergang nicht, dass sie soeben den Kanton Solothurn verliessen und den Aargau betraten. Ein angenehmer Fussmarsch der Aare entlang bis

ins schöne Aarburg stand bevor. In Aarburg angelangt bestaunten alle die "Wasserwoog", die grösste ihrer Art in Europa. Hier macht der Fluss einen Knick von fast 90 Grad.

Bevor es Richtung Olten weiterfliesst, dreht sich ein Grossteil des Wassers in der "Wasserwoog". Oberhalb dieses Naturschauspiels befindet sich die Festung Aarburg, die grösste Festung der Schweiz. Heute befindet sich darin eine Strafvollzugsanstalt für Jugendliche. Die Organisatoren ermöglichten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Besichtigung dieser interessanten Anlage.

Einmal rund um den Born

Während die Ftg'ler in der Festung Aarburg den leidenschaftlichen Ausführungen des Herrn Vanic lauschten, schwitzte das Rechnungsbüro in Olten bei der Auswertung des "Dreitannen-Cups". Um 18.00 Uhr trafen die Teilnehmenden im Fernmeldezentrum Olten-Neuhard ein. Das Ziel war erreicht.

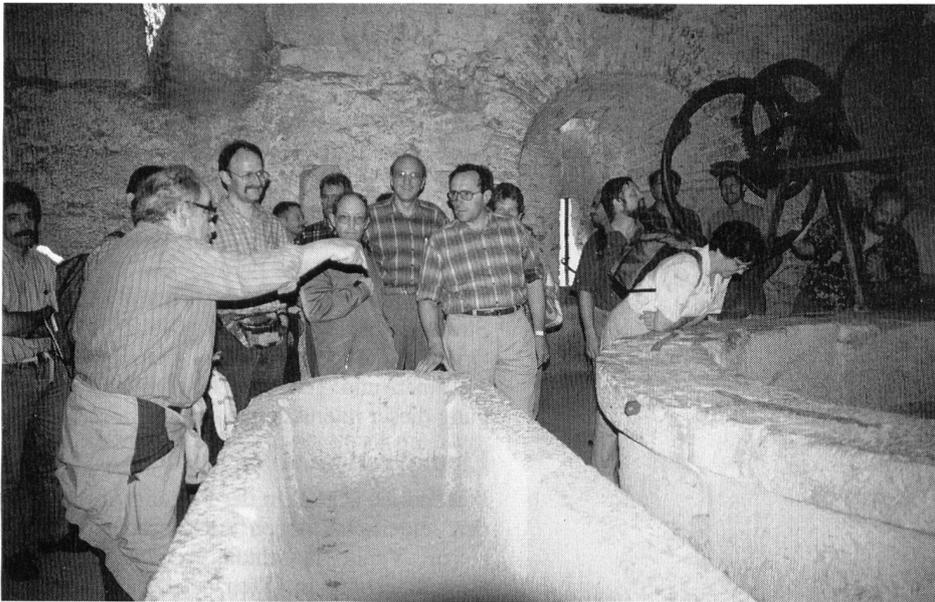
Die Teams hatten an diesem Tag den Berg mit dem Namen Born einmal umkreist, waren auf dem Jura, an der Aare, in der Stadt Olten und in zwei verschiedenen Kantonen.

Rangliste mit Urkunde

Im Personalrestaurant erwartete die Gäste ein grosser Gabentisch. Preise wurden von der Telecom PTT Olten (Hauptsponsor) und 18 weiteren Firmen der Region sowie der Stadt Olten gespendet. Vor einem reichhaltigen Nachtessen kam es endlich zur Rangverkündigung:

- 1.Rang: "Munot", Winterthur 36 Punkte
- 2.Rang: "Thunerstärn", Thun 40 Punkte
- 3.Rang: "Füürvogel", Winterthur 56 Punkte
- 4.Rang: "Wiwi", Winterthur 61 Punkte
- 5.Rang: "DoRis", St.Gallen 62 Punkte
- 6.Rang: "Säuliämtler", Zürich 79 Punkte
- 7.Rang: "Fledermäuse", Rapperswil





80 Punkte
 8.Rang: "Kappelbrücke", Luzern
 86 Punkte
 9.Rang: "Züri-Schnäge", Zürich
 88 Punkte usw.

Originelle Preise für alle von 20 Sponsoren

Jedermann (frau) konnte sich am Gabentisch etwas aussuchen - niemand

ging mit leeren Händen nach Hause. Neben den Wanderpreisen (Streitäxte) fanden Juxpreise wie Radioapparate im "Juke-Box- Design" oder ein echter Stahlhelm der Nationalen Volksarmee der DDR grossen Anklang.

Selbstverständlich durften am "Dreitannen-Cup" sinngemässe Preise nicht fehlen. So besorgten sich die Veranstalter echte Nagelschuhe der Armee, steckten kleine

Koniferen in die Schuhe und banden farbige Schleifen darum....ein grosser Gag. Von Rucksäcken, Sporttaschen, Badetüchern, Taschenlampen, Spielen und Shirts über gute Weinflaschen und PralinÜs bis zum Europa-Handbuch des TCS war auf dem Gabentisch alles zu finden. Daneben bekamen alle ausser dem Martin Disteli-Buch der Stadt noch den begehrten Pin der Telecom PTT Olten.

Dankeschön

Ein grosser Dank gilt allen Teilnehmenden und den Organisatoren der Ortsgruppe Olten, speziell den Herren Othmar Kreuzer und Kurt Käppeli.

Diese beiden leisteten den "Löwenanteil" der Vorbereitungsarbeiten.

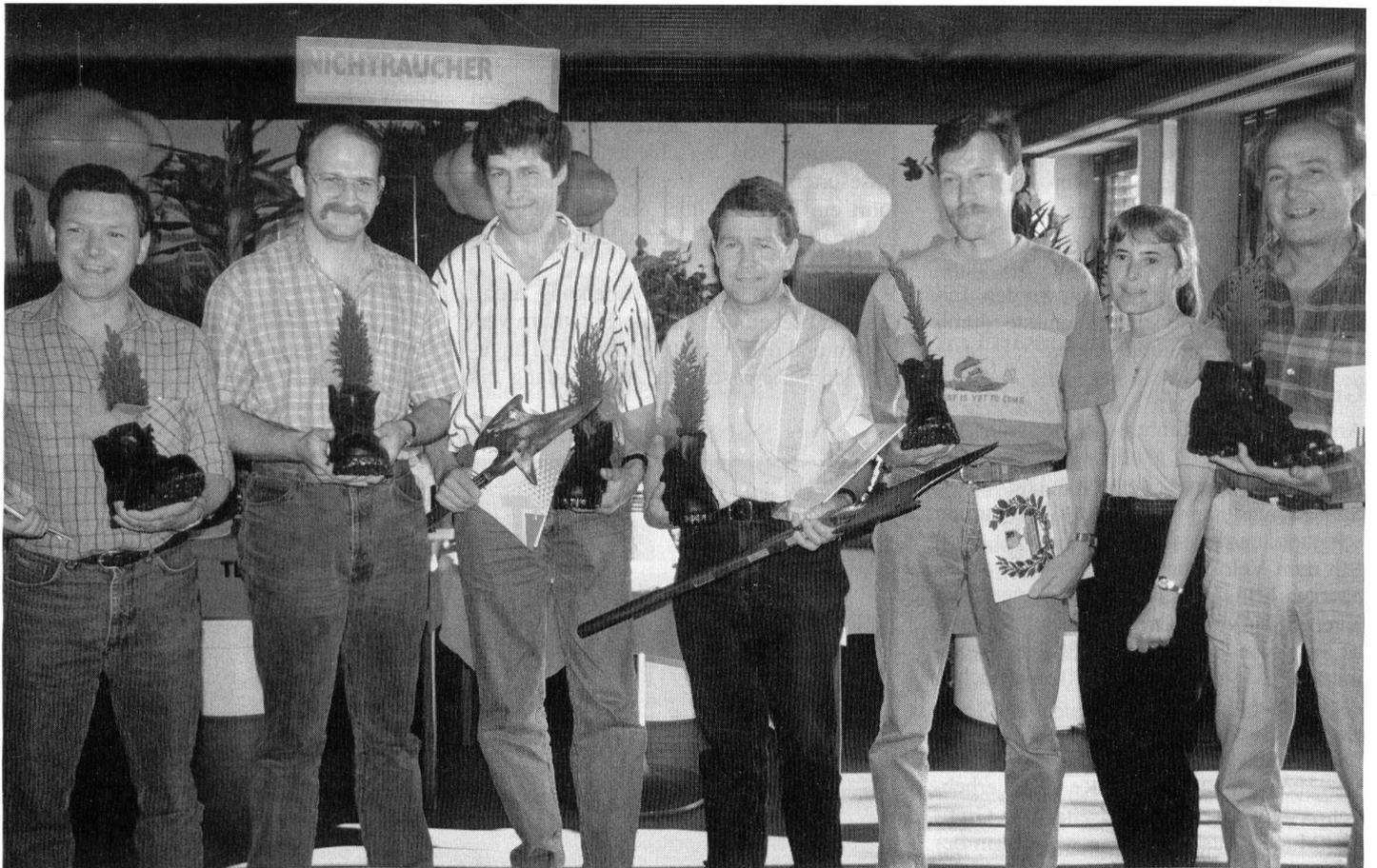
Ein besonderer Dank geht aber auch an alle Helferinnen und Helfer der Veranstaltung und an alle Sponsoren.

Ganz speziell danken wollen wir bei dieser Gelgenheit aber dem Direktor der Telecom PTT Olten für die Unterstützung und den Support.

Nächstes Jahr wird der Ftg-Cup von der Ortsgruppe Winterthur organisiert.

Wir wünschen Winterthur viel Erfolg und gutes Wetter.

Roman Jäggi



Die drei Siegerteams. In der Mitte die Gewinner "Munot" aus Winterthur mit Hans Wipf und Eugen Hafner. Links die zweitplazierten "Thunerstärn" aus Thun mit Thomas Scherler und Jürg Brechbühl und rechts die drittrangierte "Füürvogel" aus Winterthur mit Anton Kolb sowie Jakob Schneider mit seiner Gattin.

Zentralvorstand

Zentralpräsident

Hptm Hans Niklaus
c/o TELECOM PTT
Direktion Rapperswil
Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil SG

Tel. G 055 21 22 61
Fax 055 21 26 87

Zentralkassier

Hptm Werner Mont
c/o TELECOM PTT
Direktion Rapperswil
Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil SG

Tel. G 055 21 23 11
Fax 055 21 26 87

Beisitzer

Oblt Max Egger
c/o TELECOM PTT
Direktion Rapperswil
Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil SG

Tel. G 055 21 23 55
Fax 055 21 26 87

Zentralsekretär

Fach Of Walter Heller
c/o TELECOM PTT
Direktion Rapperswil
Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil SG

Tel. G 055 21 26 11
Fax 055 21 26 87

Chef Schiesswesen

Adj Uof Hans Kessler
c/o TELECOM PTT
Direktion Rapperswil
Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil SG

Tel. G 055 21 23 84
Fax 055 21 26 87

Redaktionsschluss für die Ausgaben des UEBERMITTLER's 1994/95

<u>Ausgabe</u>	<u>Redaktionsschluss</u>	<u>Erscheinung</u>
Oktober/November 1994	11. Oktober 1994	04. November 1994 (Doppelnummer)
Dezember 1994	8. November 1994	6. Dezember 1994
Januar 1995	6. Dezember 1994	12. Januar 1995
Februar 1995	5. Januar 1995	6. Februar 1995
März 1995	6. Februar 1995	6. März 1995
April 1995	6. März 1995	4. April 1995
Mai 1995	3. April 1995	3. Mai 1995
Juni 1995	8. Mai 1995	7. Juni 1995
Juli/August 1995	6. Juni 1995	4. Juli 1995
September 1995	7. August 1995	6. September 1995
Oktober 1995	4. September 1995	5. Oktober 1995
November 1995	4. Oktober 1995	7. November 1995
Dezember / Januar 1995	6. November 1995	5. Dezember 1995